

Covid-19 – wie schlimm wird es?

Die WHO teilt mit, dass Afrika gerade seine verheerendste Woche (251 000 neue Covid-19-Fälle) der Pandemie erlebt hat, aber das Schlimmste noch bevorsteht. 16 afrikanische Länder verzeichnen ein Wiederauftreten des Virus. Südafrika ist am schlimmsten betroffen. Nur 16 Millionen Menschen, 2 % der afrikanischen Bevölkerung, sind vollständig geimpft.

Südafrika: Kurz vor "Zwölf" - Erleichterung

Kurz vor seiner Verhaftung (40 Min.) stellt Ex-Präsident Zuma sich den Behörden. Hunderte seiner Anhänger, einige mit Gewehren, Speeren und Schilden bewaffnet, hatten sich in der Nähe seines Wohnortes versammelt, um zu versuchen, seine Verhaftung zu verhindern. Er war zu einer 15-monatigen Haftstrafe verurteilt worden, weil er sich einer Anordnung widersetzt hatte, bei einer Untersuchung über Korruption während der neun Jahre, in denen er Präsident war, auszusagen. Die Vorwürfe waren bereits während seiner Amtszeit (2009 bis 2018) erhoben worden. Seine eigene Partei, der Afrikanische Nationalkongress (ANC), hatte Zuma wegen Korruption und Vetternwirtschaft zum Rücktritt gedrängt. Kritiker gaben ihm den Spitznamen "Teflon-Präsident" für seine Fähigkeit, die Justiz zu umgehen. Der ANC rief seine Mitglieder dazu auf, "ruhig zu bleiben und die Entscheidung des ehemaligen Präsidenten Jacob Zuma zu respektieren, sich an die Urteile des Gerichts zu halten". 08.08.21

Ghana: Anschwellende Kriminalität

Durch die Straßen von Accra demonstrierten hunderte von Oppositionsanhängern gegen das, was sie als steigende Unsicherheit und Gesetzlosigkeit beschrieben, seit Präsident Nana Akufo-Addo 2017 an die Macht kam. Die Katholische Bischofskonferenz von Ghana (GCBC) ermutigt die Ghanaer, zum Wohle der Allgemeinheit, sich an der Volkszählung, dem Zensus (PHC) 2021 zu beteiligen. Sie fordert, aber auch, dass Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden, um sicherzustellen, dass niemand den Aktivitäten einiger skrupelloser Personen zum Opfer fällt, die sich als Volkszählungsbeamte ausgeben könnten. 08.08.21

Für Ägypten eine existenzielle Bedrohung

Vor der bevorstehenden Sitzung des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zum Disput über GERD (Grand Ethiopian Renaissance Dam) hat Äthiopien die Flutung des riesigen Staudammes am Blauen Nil aufgenommen. Ägypten, das bis zu 97 % seines Wasserbedarfs aus dem Nil deckt sagt, der einseitige Schritt verletze internationale Gesetze und Normen. Schon in der Antike wurde der Nil, als «Strom des Lebens» verstanden und der mit einer eigenen Göttin namens Anukis gewürdigt. Im Sept. 2020 hatte die USA die Hilfe wegen dem Streit um GERD ausgesetzt. 07.08.21

Algerien: Verseuchtes Mittelmeer?!

Nachdem sie im Meer gebadet hatten, litten 150 Menschen unter Übelkeit, Fieber und Rötung der Augen und mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Grund dafür, so wird vermutet, ist das unter tansanischer Flagge fahrende Schiff »Barhom II«, das von Sète (Südfrankreich) nach Ténès (Algerien) mit Vieh beladen unterwegs war. Nach dem Vorfall wurden im

nordwestalgerischen Ténès drei Strände sowie eine Meerwasser-Entsalzungsanlage geschlossen. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. 07.08.21

Nigeria: Eskalierende Gewalt

Christen in Nigeria sehen sich einer eskalierenden Verfolgung und einer steigenden Zahl von Todesopfern gegenüber. „Intersociety“ sagt, dass, obwohl die Christen fast die Hälfte der Bevölkerung des Landes ausmachen, seit 2009 etwa 32.000 bei islamistischen Angriffen getötet wurden. Nigerias wichtigste islamische Dschihadisten: Militante Fulani-Hirten und Boko Haram/ISWAP haben ihre antichristliche Gewalt in den alten Regionen des Mittleren Gürtels und des Nordostens intensiviert. "Die Gräueltaten gegen Christen sind unkontrolliert verlaufen", so der Bericht, "wobei die Sicherheitskräfte des Landes und die betroffenen politischen Akteure wegschauen oder mit den Dschihadisten kollaborieren." Im März forderte Erzbischof Ignatius Kaigama von Abuja, Nigeria, Präsident Muhammadu Buhari auf, sich mit der Gewalt und den Entführungen auseinanderzusetzen. Nun sind wieder 140 Schüler der Bethel Baptist High School entführt worden. Seit 12. 2020 wurden rund 1 000 Studenten und Schüler entführt. 06.08.21

Sambia: Fauxpas bei der Trauerfeier K. Kaunda

Kaunda, 97 wurde nach 21-tägiger Trauerzeit, in der sein Leichnam durch alle 10 Provinzstädte gereist war, am Freitag im National Heroes' Stadium von Lusaka verabschiedet. Als Kaundas Sarg in das Stadion gebracht wurde winkten viele Menschen mit weißen Taschentüchern, dem Markenzeichen, für das Kaunda als Symbol des Friedens bekannt war. Ihm wurde von den drei Verteidigungstreitkräften die volle militärische Ehre zuteil, was einen Salut mit 21 Kanonen und einen Vorbeiflug von Militärjets einschloss. Präsidenten und ranghohe Politiker aus ganz Afrika und darüber würdigten sein Leben. Der Vertreter von Großbritannien Mr. James Duddridge irritierte die Versammelten als er offensichtlich Länder verwechselte „Heute trauert das Vereinigte Königreich an der Seite seiner Familie, des Volkes von Simbabwe und der ganzen Welt um Dr. Kaunda." 05.08.21

Swasiland: SADC soll vermitteln

Eine Delegation der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrikas (SADC) traf sich am Sonntag inmitten der anhaltenden tödlichen Proteste mit der Regierung von eSwatini. Demonstranten haben ihre Kampagne für politische Reformen fortgesetzt. Die Regierung setzte die Armee ein. Die größte Oppositionspartei PUDEMO behauptet, dass mindestens 40 Menschen getötet wurden, Hunderte durch Gewehrkugeln verletzt und Hunderte vermisst sind. Internetdienstleister gaben an, dass sie angewiesen wurden, den Zugang zu sozialen Medien und Online-Plattformen bis auf Weiteres zu kappen. Es wird nicht erwartet, dass der König sich seine Macht nehmen lässt. Er hat 14 Ehefrauen und mehr als 40 Kinder. Laut dem "Forbes"-Magazin besitzt er viele Anteile an Unternehmen. 05.08.21

Weitere Infos: <https://www.netzwerkafrika.de/>

Ungelöster Streit über GERD

Kenia: Neues Gesetz gegen Selbstbereicherung?

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite